

Pressemitteilung

Niedernhausen, 7. Juni 2019

Von heimischen Kräutern und „Migranten“

Es duftete nach Heu, als die 20 Teilnehmer der Kräuterwanderung der NABU-Gruppe Niedernhausen Anfang Juni durch die frisch gemähten Wiesen rund um Oberjosbach streiften – bei schönstem Sonnenschein und immer wieder umkreist von Rot- und Schwarzmilanen. Genau genommen duftete es nach Cumarin, wie der Agrarbiologe Dr. Wolfgang Ehmke erläuterte, einem Pflanzenstoff, der beim Trocknen von Gras freigesetzt wird und für den typischen Heugeruch verantwortlich ist. Trotz der frisch gemähten Wiesen fanden sich noch genügend Kräuter, über die der Experte aus Taunusstein viel zu berichten wusste. Als Hausmittel seien viele Kräuter geeignet, so z.B. das Tüpfel-Johanniskraut (Gelenkschmerzen), Baldrian (Schlaf), Spitzwegerich (Insektenstiche), Wundklee (Wundheilung). Andere Kräuter wiederum ließen sich gut in der Küche verwenden, wie Giersch, Brennnessel, Löwenzahn, Wiesenkerbel oder Knoblauchsrauke. Auch der Schwarze Holunder könne verarbeitet werden: die Blütendolden für Sirup und Limonade oder in Teig ausgebacken werden, die Beeren für Saft und Marmelade.

Entlang der Strecke machte Wolfgang Ehmke die Teilnehmer auch auf eher „unliebsame“ Pflanzen aufmerksam, sogenannte Neophyten, die eingewandert sind und die heimische Flora verdrängen. Dazu gehören zum Beispiel die Spätblühende Traubenkirsche, das Indische Springkraut, der Riesenbärenklau (Herkulesstaude), der phototoxisch wirkt und dessen Berührung zu Verbrennungen führen kann, sowie der Japanische Knöterich mit seinen zahlreichen unterirdischen Ausläufern. Auch auf ein weiteres Problem wies Ehmke hin: So nehme durch die Klimaveränderung und den Verkehr im Boden der Stickstoffeintrag aus der Luft zu, wodurch kleinere Pflanzen, z.B. Orchideen, von anderen Pflanzen überwuchert bzw. Magerwiesen verschwinden würden. Im Rahmen der gemeinnützigen Bürgerstiftung „Unser Land! Rheingau und Taunus“ (www.buergerstiftung-rheingau-taunus.de) engagiert sich Ehmke seit vielen Jahren – früher als Vorstandsvorsitzender und seit Kurzem als Vorsitzender des Stiftungsrates – zusammen mit anderen Ehrenamtlichen für die Erhaltung und nachhaltige Entwicklung der heimischen Landschaften mit ihren Naturschätzen.



Der Duft nach frisch gemähtem Ruchgras begleitete die Teilnehmer der NABU-Kräuterwanderung unter Führung von Dr. Wolfgang Ehmke (hinten).

Foto: NABU/B. Harwardt